



## Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Jugendhilfeausschuss	07.12.2010	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

### Gesamtstädtische Bearbeitung von Meldungen durch den "Gefährdungsmeldungs-Sofort-Dienst" (GSD)

Gemäß Ratsbeschluss vom 10.09.2009 (DS Nr. 2711/2009) arbeitet der Gefährdungsmeldungs-Sofort-Dienst (GSD) des Jugendamtes seit 01.02.2010 in allen 9 Stadtbezirken. Seit dieser Zeit werden gesamtstädtisch alle eingehenden Tagesdienstmeldungen durch den GSD bearbeitet. Bei Gefährdungsmeldungen in Fällen von

- Vernachlässigung
- Sexuellem Missbrauch
- Gesundheitlicher Gefährdung
- Körperliche Gewaltanwendung / häusliche Gewalt
- Aufsichtspflichtverletzung
- Anstiftung und Begehung von Straftaten
- Seelische Vernachlässigung
- Krisensituation im Ablösungsprozess Jugendlicher von Eltern

wird eine sofortige Abschätzung des Gefährdungsrisikos sowie die Durchführung von geeigneten Schutzmaßnahmen vorgenommen.

Eine Ansprechfunktion für alle Schulen und Kindertagesstätten gemäß § 8 a SGB VIII gehört zum Aufgabengebiet des GSD. Darüber hinaus übernehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die 24-Stunden Rufbereitschaft für das Jugendamt im gesamten Stadtgebiet. Um die Auslastung des Dienstes auch auf gesamtstädtischer Ebene zu evaluieren, wurde nach einer Starphase exemplarisch, die durch den GSD geführte Statistik für die Monate Mai und Juni 2010 ausgewertet.

Das Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

<b>Statistik GSD Gesamtstadt Mai/Juni 2010 / 40 Arbeitstage</b>				
	Soll 40 Tage	IST 40 Tage	Abweichung	
Gesamtmeldungen	11.360	13.263	+ 16,7%	
davon Verdacht Kindeswohlgefährdung	3.240	3.109	-4,04%	
Risikoeinschätzung in einem Tag abgeschlossen	1.080	2.596	+ 140,3%	
akute Gefährdung	800	605	-24,37%	
Durchgeführte Sofortmaßnahme / Inobhutnahme	172	172	0,00%	

Danach ist festzustellen, dass die tatsächlich eingehende Gesamtzahl der Meldungen die Ursprungsprognose überschreitet. Positiv hervorzuheben ist, dass in 83% der Verdachtsmeldungen auf Kindeswohlgefährdung einer Risikoeinschätzung in einem Tag abgeschlossen werden konnte. In der Ursprungsannahme war hier eine Quote von 33% angenommen worden.

Trotz der Abweichungen in den einzelnen Auswertungskategorien lässt sich -wie schon in der Auswertung der 1. Phase des GSD für 2009- festhalten, dass der prognostizierte Personalbedarf durch die vorgelegte Auswertung bestätigt wird.

Auf fachlicher Ebene kann mit fortschreitender Konsolidierung des Dienstes im Kontext der Aufgabenstellung des Allgemeinen Dienstes (ASD) folgendes festgestellt werden.

- Alle eingehenden Meldungen im Jugendamt der Stadt Köln werden sofort angenommen und bearbeitet
- Bei 83% aller Meldungen mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung wird eine Risikoeinschätzung innerhalb eines Tages abgeschlossen
- In 23% der gemeldeten Verdachtsfälle lag eine akute Gefährdungsmeldung vor, der wiederum in 28% dieser Fälle mit einer durchgeführten Sofortmaßnahme (z.B. Inobhutnahme) begegnet wurde
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ASD wurden durch die Tätigkeit entlastet und sind seitdem in allen Stadtbezirken in der Lage, das gestiegene Fallaufkommen im Bereich von „Hilfen zur Erziehung“ und Arbeitsvorgänge bei Trennungs- und Scheidungsverfahren bedarfsgerecht zu bearbeiten
- Alle Schulen und Kitas im Stadtgebiet Köln haben einen festen Ansprechpartner im Jugendamt.

Abschließend sei festgehalten, dass die Stadt Köln mit der Schaffung und Bewährung des GSD bundesweit an dieser Stelle eine **Vorreiterrolle beim kommunalen Kinderschutz** einnimmt. Andere Großstadtkommunen prüfen ein ähnliches Vorgehen und fordern inzwischen das Konzept des GSD an (Dresden), besuchen mit einer Delegation den GSD in Köln (München) oder informieren sich im Rahmen eines Vortrages über den Spezialdienst (Landestagung Jugendämter Rheinland-Pfalz und nationales Bundesforschungsprojekt in Karlsruhe). Auf dem kommenden Jugendhilfetag 2011 in Stuttgart ist ein Fachvortrag zum GSD angemeldet und durch den Veranstalter angenommen.